

## **Verantwortung für heimische Schätze der Natur**

### **Unsere Flachland-Mähwiesen**

Hat unsere heimische Natur- und Landschaft besonderes zu bieten? Ja gewiss! In anderen Regionen begeistern die Berge, das Meer, die großen Seen- und Flusslandschaften oder weitläufige Heiden und Wälder. Doch auch unsere Heimat, die einem seit der Kindheit oder zumindest nach einigen Jahren so vollständig vertraut erscheint, hat ihre Besonderheiten.

Deutschland trägt z.B. weltweit die größte Verantwortung für den Schutz der Buchenwälder, da diese ein sehr begrenztes Verbreitungsareal in der Welt besitzen. Hier am Rande des Kraichgaus haben wir in Bad Schönborn wunderschöne alte Buchen-, Eichen- und Hainbuchenwälder mit einer artenreichen Flora und Fauna. Als Rarität finden sich auch der Speierling und die Elsbeere (Baum des Jahres 2011) ein.

Europaweit betrachtet tragen wir auch besondere Verantwortung für unsere Streuobstwiesen und Flachland-Mähwiesen. Diese haben in Baden-Württemberg ihre größte Verbreitung und sind anderswo selten oder gar nicht (mehr) vorhanden. Besonders die Streuobstwiesen und die extensiv genutzten artenreichen Wiesengebiete erleiden seit Jahren einen rasanten Rückgang an Fläche und Qualität. Eines der schönsten, zusammenhängenden Wiesengebiete Nordbadens sind die „Jurawiesen“ in Bad Schönborn. Die so genannte „Langenbrückener Senke“ stellt eine geologische Besonderheit dar. Finden sich doch nur hier - in sehr begrenztem Raum zwischen Ubstadt und Rettigheim, Juragesteine, Schiefer und Ölschiefer wieder. Dem „Jurassic Parc Bad Schönborn“ verdanken wir z.B. unsere Schwefelquellen, die Ölschiefergrube, Funde von Ammoniten und anderen urweltlichen Funden. Über dem anstehenden wasserundurchlässigen Schiefergestein ist oft nur eine dünne Erdschicht, so dass viele Wiesen im Frühjahr sehr nass, im Sommer dafür aber sehr trocken sind. Für die Landwirtschaft waren diese Gebiete deshalb nur als Wiesen und nicht ackerbaulich nutzbar. Mehreren Orchideenarten und weiteren Raritäten aus der Pflanzenwelt, wie z.B. den im Land sehr seltenen „Knöllchen-Steinbrech“ sagen diese Standortverhältnisse besonders zu. In den feuchteren Wiesenflächen sind noch bedeutende Vorkommen von Lungenkraut, Schlüsselblume und Sumpfschafgarbe etc. zu finden. Für Botaniker wie sonstige Naturfreunde gibt es viel zu entdecken und zu bestaunen, darunter auch Vertreter mit so faszinierenden Bezeichnungen, wie z.B.: Teufels-Abbiß, Hauhechel, Klappertopf, Odermennig, Wiesen-Bocksbart oder Tausendgüldenkraut. Die Bad Schönborner „Jurawiesen“ sind Teil eines nach europäischem Naturschutzrecht geschützten FFH-Gebiet. Es ist erstrebenswert, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder dieses besondere Naturerbe unserer Heimat noch in Generationen vorfinden und bewundern können.